Name der Gesellschaft Concordia, Cölnische Lebens=Versicherungs=Gesellschaft.

会社名 コンコルディア・ケルン生命保険会社

> 会計年度 1862.

> > 業種 保険

掲載文献等 Berliner Börsen-Zeitung, 1863.5.26,S.1653.

> ファイル名 18630526CCLVG.PDF

Concordia, Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Auszug aus dem Geschäfts-Bericht der Direction pro 1862. Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft war auch

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft war auch im verflossenen Jahre ein durchaus günstiger, und es hat sich demgemäss auch der Abschluss #1862 nach Ausweis der Bilanz als ein sehr befriedigender herausgestellt.

Der Zugang an neuen Versicherungen war ein sehr reichlicher. Versicherungs-Anträge auf den Todesfall gingen ein 1884 mit 2,861,184 % Capital und 2886 % Rente. Dazu kommen die in 1861 unerledigten 12 Anträge mit 30,600 % Capital und 200 % Rente. Es befanden sich darunter 59 Anträge auf Versicherung von zwai Leben, ao dass im Ganzen von 1455 Personen Anträge mit 2,891,194 % Capital und 3086 % Rente vorlagen.

Hiervon wurden Anträge angenommen 1238 mit 1,993,837 % Capital und 2686 % Rente, abgelehnt 212 mit 392,157 % Capital und 400 % Rente, unreledigt übernommen 5 mit 5200 % Capital.

Von den angemeldeten Versicherungen wurden also 14,8, % abgelehnt. Unter den 1238 als abgeschlossen bezeichneten Anträgen befinden zich 91 Nachversicherungen, so dass der wirkliche Zugang 1147 Personen beträgt.

Am Schlusse des Jahres 1862 waren auf den Todesfall überhaupt versichert 7523 Personen mit 14482,250 % Capital und 18,999 % Rente

Am Schlusse des Jahres 1862 waren auf den Todesfall überhaupt versichert 7593 Personen mit 12,482,250 % Capital und 18,999 % Rente. Auf den Lebensfall waren versichert: Zusammen 3832 Personen mit 45,097 % Capital und 41,537 % 8 % Rente.

Das Sterblichkeits-Verhältniss unter den auf den Das Sterblichkeits-Verhältniss unter den auf den Todesfall Versicherten hat sich für die Gesellschaft annlich günstig wie in 1861 gestaltet; es sollten rechnungsmässig im Jahre 1862 sterben 93, 14023 Personen mit 152,006, 2, 2 Versicherungs-Capital. Es sind dagegen wirklich gestorben 32 Personen mit 121,203, 2, 3 Versicherungs-Capital, mithin weniger 11,14021 Personen mit 31,887, 2 Versicherungs-Capital.

sonen mit 152,606, 27 Versicherungs-Capital. Es sind dagegen wirklich gestorben 82 Personen mit 121,203, 24 Versicherungs-Capital. Was die Sterblichkeit unter den auf den Lebensfall Versicherten betrifft, so ist dieselbe auch dieses Mal wieder, jedoch viel stärker als im Jahre 1861, hinter der rechnungsmässigen, also zum Nachtheile der Gesellschaft, zurückgeblieben. Es sollten nämlich rechnungsmässig im Jahre 1862 sterben 13, 1882 Personen, es sind dagegen wirklich gestorben 7 Personen, mithin weniger 6, 1882 Personen. In Betreff der versicherten Leibrenten war zu erwarten, dass durch Sterbefall in Wegfall kommen würden 1883, 192 jährliche Rente. Es sind ausgefallen 1089, 22 jährliche Rente. Es sind sungefallen 1089, 22 jährliche Rente. Es sind sungefallen 1089, 22 jährliche Rente. Wegfall kommen würden 1883, 192 jährliche Rente. Zu den Kinder-Versorgungs-Kassen waren am Schlusse des Jahres 1862 27,411 Kinder eingeschrieben. Die Sparkasse hatte am 31. December 1862 einen Bestand von 464,440 29 ½. 11 A. Gegen die Gefahr der Beschädigung auf Reisen waren im Lanfe des Jahres 1862 versichert 6231 Personen mit 5,298,804 %. Die Bilanz weist einen Gewinn von 186,487 %. 10 ½. 10 3 nach. Hiervon ist ein Betrag von 20,720 % 28 ½. 10 3, dem Conto für eventuelle Verluste und Bedürfnisse zugeschrieben worden, wodurch dieses Conto auf 90,832 % 27 ½. gebracht wird. Es hat dieses Conto den Zweck, für alle ausserordentlichen Bedürfnisse, inabesondere bei Verlusten und auf diese Weite die Actionaire vor den Nachtheilen unmässiger Schwankungen in der Bemesaung der Jahres -Dividende möglichst zu sichern. Dieser Zweck kann nur dann erreicht werden, wenn dieses Conto salf oder die jährlich zugeschriebenen Behrfe sind die diesem Onto jährlich zugeschriebenen Behrfe sind die diesem Onto jährlich zugeschriebenen Behrfe sind die diesen in Jahres das Zuwenig eines folgenden Jahres zu übertragen. Aus diesen Gründen und um über die Anwendbarkeit der Vorschriften des Handels-Gesetzbuches (§. 217) in Betreff der Reserven auf dieses Conto kei

tion und Verwaltungsrath hierasch die diesiährige Dividende auf 16 % pt. Actie festgesetzt. Die Capital-Reserve ist, wie in den Vorjahren, mit 5 % dotirt worden und steigt damit auf 55,828 % 3 %. Nach Bestreitung der statut- und vertragsmässigen Tantièmen mit 8362 % 17 %, verbleibt ein Ueberschuss von 4000 %, wovon 3000 %, wie in den Vorjahren, den Kinder-Versorgungs-Kassen gutgeschrieben worden und der Rest mit 1000 % nach übereinstimmendem Beschlusse der Direction und des Verwaltungsrathes, vorbehaltlich der Zustimnung der Geneval-Versammlung, zu einem Geschonsfür den Donbau-Verein bestimmt ist.

Das Wechsel-Portefaulle der Geschlschaft ist auf

Das Wechsel-Portefeuille der Gesellschaft ist auf 24,722 R. 17 S. 9 A (gegen 295,896 R 18 S. 6 S.

im Vorjahro) zurückgegangen, dagegen hat sich das Conto der Darlehne auf Hypotheken und Unterpfänder von 1,651,484 % 28 % 1 % im Vorjahre auf 1,829,159 % 15 % 2 % gehoben.

Der Effecten-Bestand ist von 1,219,767 % 14 % 3 % auf 2,487,038 % 7 % 3 % gestlegen. Die Inventarisirung der Effecten hat nach den in der vorjährigen General-Versammlung ausgesprochenen Grundsätzen stattgefunden. Danach werden die vom Preussischen Staate mit einer Zins-Garantie versehenen Papiere nicht unter dem Ankaufspreise und die Effecten mit festem Zins-Ertrage nicht unter dem einen Zins-Gewinne von 5% entsprechen Gründsätzen stattgefunden. Danach werden die vom Proussischen Staate mit einer Zins-Garantie versehenen Papiere nicht unter dem Ankaufspreise und die Effecten mit festem Zins-Ertrage nicht unter dem einen Zins-Gewinne von 5 g entsprechenden Course, beide Arten von Papieren aber niemals hüber als zum Ankaufspreise invontarieirt. Bei Weitem der grösste Theil der Effecten befand sich schon bei Aufstellung der vorigjährigen Bilanz im Besitze der Gesellschaft und ist zum Course vom 31. December 1861 auf den Biebern stehen gebileben. Der Effecten Bestand zerlegt sich im Uebrigen wie folgt: Inlitudische garantirte Eisenbahn-Papiere 537,745 % 7% 6 3, Eisenbahn Prioritäten 578,255 % 10 %. Preussische Bankantheile und Bankactien 227,571 % 17 %, Kölnische Statt-Obligationen und diverse 86,215 %. Dazu kommen die rückständigen Zinsen mit 12,251 % 2 %, 9 3. Die Aufmerksamkeit des Publikums ist neuerlich durch beunruhigende Wahrnehmungen über den Geschäftszustand mehrerer ausländischen Gesellschaften auf die Wichtigkeit der Prämien-Reserve gelenkt worden. Es ist leicht einzusehen, dass eine Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, der es an einer genügenden Prämien-Reserve fehlt, in einem Zustande sich befindet, wo die Activa die Passiva nicht decken und folglich in Ermangelung eines Actien-Capitals die Ansprüche der Versicherten nicht befriedigt werden können. Wie schon in früheren Berichten gelegentlich hervorgehoben worden, ist es die Pflicht jeder Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, von dem ersten Rechnungs-Abschlusse an einen baaren Fonds (Prümien-Reserve oder Policen-Werthe genant) anzusammeln, der dazu bestimmt ist, den von Jahr zu Jahr wachsenden Unterschied zwischen der Versicherungs-Vertrages gleich. Die Gesellschaft, von dem ersten Rechnungs-Abschlusse eines Versicherung Febelschaft und die Verpflichtung des Versicherten sich jeden Werthe nach der Natur des Versicherungs-Vertrages auf den Todesfall sind diese beiden Werthe nach der Natur des Versicherten sich jeden vollen Betrag dieser Differenz in die Dauer seines Lebens menr die gietene Ziner in ihr Haben rechnen kann. Auf der andern Seite ist die Ziffer, die die Verpfleichung der Gesellschaft darstellt, aus demselben Grunde größeser geworden, weil nämlich offenbar der Werth der der Gesellschaft zur Last fallenden Zahlung mit jedem Jahre, um das der Versicherte älter wird, zunimmt. Es wächst also mit jedem Jahre aus jeder einmal abgeschlossenen Versicherung das Soll der Gesellschaft und es vermindert sich gleichzeitig aus derselben Ursache ihr Haben. Um wie viel alljährlich der fragliche Passivposten in der Bilanz wachsen soll, ist nicht Sache der Willkür, sondern ergiebt sich auf das exacteste aus einer einfachen Berechnung. Wenn eine dreissigjährige Person eine Summe von 1000 % auf ihren Todesfall versichert, so beträgt im Angenblick des Vertrags-Abschlusses der Werth der von der Gesellschaft zu übernehmenden Verpflichtung 346,227 %, und es ergiebt sich aus derselben Berechnung, dass die lebenslänglich vom Versicherten zu zahlende Prämie ebenfalls genau dieselben Berechnung dass die lebenslänglich vom Versicherten zu zahlende Prämie ebenfalls genau dieselbe Summe worth ist. Wird nach Ablauf eines Jahres, nachdem die versicherte Person ein Jahr älter geworden, die Berechnung der Bedom Werthe von Neuemangestellt, so ist das Ergebniss, dass das Obligo der Gesellschaft aus dem angedeuteten Grunde von 346,222 deingetreten zustehenden Forderung von 346,222 gesunken, folglich eine Differenz zwischen beiden Werthen zum Nachtheil der Gesellschaft von 10,24,2 eingetreten ist, welcher Betrag ehen dem mehrbesprochenen Passiv-Posten in der Bilanz zuwachsen muss. Es bedarf keiner Versicherung, dass die Direction vom ersten Rechnungs-Abschluss an für die Zurückstellung des rechnungsmässig erforderlichen Betrages pflichtmässig Sorge getragen hat. Bei dem bedeutenden Grund-Oapital der "Concordia" würde eine mangelhafte Prämien-Reserve

allerdings nicht die Versicherten gefährden, wohl aber die Actionaire, und es scheint daher nicht unangemessen in einer General-Versammlung der Actionaire ausdrücklich die übrigens bei allen Rechnungskundigen anerkannte Thatsache hervorzuheben, dass die Prämien-Reserve der "Concordia" durchaus ihren Verpflichtungen entspricht und auf einer exacten Berechnung dieser Verpflichtungen beruht. Nachwelchem Maassatabe die Prämion-Reserve von Jahr zu Jahr gewachsen ist, ergiebt sich aus einer einfachen Zusammenstellum nach Ausweis der veröffentlichten Bilanzen. Es hetrug diese Ziffer: in der Bilanzen 1855: 117,217 29 29 39 9 3, 5 1856: 278,959 2, 17 34, 5 1856: 293,938 8 5 3, 3 1856: 285,938 17 34, 5 1860: 293,938 8 5 3, 3 1861: 1,157,756 20 34 11 3, 5 1862: 1,407,480 8.

Es ist also nach dom Vorstehenden die Prämien-Reserve der "Concordia" in acht Jahren um das 12fache gewachsen. Die Berechnung der Reserve erfolgt nach der Tafel der siehenzehn Gesellschaften und nach dem Zinsfuss von 3½ gund mit der Sorgfalt, welche die Verpflichtung gegen das Publikum und gegen die Actionaire auferlegt. (Der Rechnungs-Abschluss indet sich in No. 216 unserer Zeitung. D. Red. d. B. B.-Z.)

Nachrichten über Fallitsachen.

Nachrichten über Fallitsachen.

Berlin, 26. Mai. Der Accord in dem Concurse des Cigarrenhäuders Reinhold Hering vom 1. Mai cr., und der Accord der Kaufleute Julius und Leopold Eckersdorff (Firma Gebrüder Eckersdorff vom 4. Mai cr. huben die Rechtskraft beschritten. In dem Heringschon Concurse werden unter der Bürgschaft des Kaufmanns Ernst Gotthold Cetting auf die Forderungen ohne Vorrecht 31% versprochen, zahlbar mit 10% binnen acht Tagen und mit 21% binnen 2 Monaten nach der gerichtlichen Bekanntmachung der Beendigung des Verfahrens. In der Masse liegen nur 11%. — Die Gebrüder Eckersdorff versprechen dagegen unter der selbstschuldnerischen Bürgschaft des Kaufmanns Salomon Ochn (Firma S. D. Cohn) 32%, wovon 16% vier Wochen nach der gerichtlichen Bekanntmachung der Beendigung des Verfahrens und 16% binnen 3 Monaten nach der Fälligkeit der ersten Rate gezahlt werden sollen. Die Masse wirde circa 27% gewähren.

— Der Cafetier Carl Neitsch hat in dem Concurse über sein Vermögen gegen das zweite, die Bestätigung des Accordes versagende Erkenntniss die Nichtigkeitsbeschwerde eingelegt.

— In dem Concurse des Seifenfabrikanten Sarre soll das Geschäft nach dem im heutigen Termine gefassten Beschlusse der Gläubigerschaft bis zum ersten Prüfungstermin fortgesetzt werden.

— Der Kaufmann und Seifenfabrikant Ernst Rudolph Robert Paulke, Firma Rudolph Paulke, stellte seine Zahlungen ein, und wurde in Folge dessen heute über sein Vermögen der kaufmannische Onneurs eröffnet und der Kaufmann Reschke zum einstweiligen Verwalter der Masse ernannt. Es sollen circa 15,000 % Activa und etwa 21,000 % Passiva vorhanden sein.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Samuel Samuel zu Bütow ist der kaufmännische Concurs eröfinet; Zahlungseinstellung 20. Mai; einstweiliger Verwalter Kaufmann F. W. v. Chamier daselbst; erster Termin S. Juni.
 Der Handelsmann Fr. Aug, Müller in Elberfeld ist für fallit erklärt; Ausbruch des Falliments 20. Mai; Richter Schöller ist Commissar und Rechtsconsulent Aug, Kromershoff daselbst Agent des Falliments.

des Falliments.

Eisenbahn-Einnahmen.

- Oesterreichisch-Französische Staatsbahn, Ein-

January Voll.	Per- Gütor		Einnahme 1863 : 1862	
	20.00	Ch. 26.	A.	SP.
Nördl.Strecke Süd-Oestliche	28468	284881 58	189239	169868
Strecke Wien - Neu-	11842	250021 96	132905	176919
Szöny	4214	102749 98	28885	86817
Summa	89024	637658 47	801088	882599

Summa | Subset | Subs

Im gleichen Zeitraum 1862 . 6556069 A.

Mithin bis 20 Mai 1863 weniger . 772430 A.

— Köln-Mindener Eisenbahn. Die GesammtEinnahme im Monat April 1863 betrug auf der
Hauptbahn, der Oberhausen-Arnheimer und der
Köln-Giessener Bahn 583,024 A. d. h. 6336 A.

mehr als im April 1862. Die Gesammt-Einnahme
bis ult. April 1863 auf allen drei Bahnen im Betrage von 2,180,953 A. weist gegen das Jahr 1862
ein Mehr von 119,622 A. auf (siehe das betreffende Inserat).

Inserat).

— Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn. Im Monat April 1863 betrug die Einnahme 77,841 % oder 7437 % weniger als im April 1862. Die Gesammt-Einnahme bis ult. April 1862 weist gegen dieselbe Zeit dos Vorjahrs ein Mehr von 1240 % auf. (Siehe